115

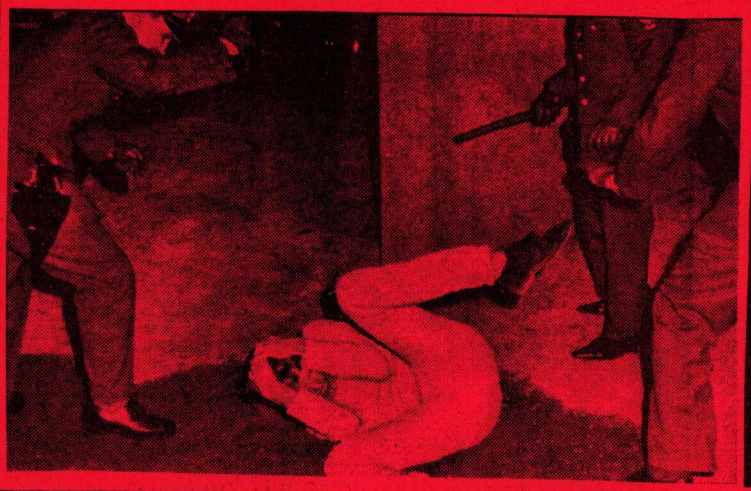
INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 47

3.3.1975 WÖCHENTLICH 2. JHG. DM 0.50

2.JUNI 1967: Ohnesorg ermordet

Wie können sich Gesichter so verändern?

Forts. S.5



§218 - DEMO

Kritik an der §218 Demo, Sa. 1. 3. 75

Dieser Artikel geht an die Adresse der undogmatischen männerbeherrschten Linken, weil sie am Samstag durch ihr Verhalten auf der Demo ihr permanentes Abgrenzungsmanöver gegenüber den K-Gruppen selbst widerlegt hat. Denn ihr Hauptkritikpunkt an den K-Gruppen macht sich immer fest an deren avantgardistischen Konzept, welches persönliche Betroffenheit als Motivation zu politischen Handeln ausschließt. Was konkret bei allen Aktivitäten zum § 218 heißen würde und für die Zukunft heißen muß:

Wenn die Sponti-Männer ihren Anspruch einlösen wollen, müssen sie sich auf ihren Arsch setzen und sich darüber klar werden, wo in diesem Fall ihre Motivation zu politischem Handeln liegt.

Bevor wir auf den konkreten Verlauf am Samstag eingehen, wollen wir noch einmal den Stellenwert der Demo im Rahmen unserer gesamten Aktivitäten zum § 218 und allem was dazu gehört, deutlich machen.
Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt seit langem auf Aufklärungs- und Informationsarbeit zur Schwangerschafts- und Verhütungsberatung usw.
Das (absehbare)Karlsruher Urteil hat uns gezeigt, daß Frauen - Selbsthilfe auf allen Ebenen unsere Kampfform ist.Im Rahmen unserer Aktivitäten zur Urteilsverkündung (Stadtteilstände, Informationen, Straßentheater) haben wir die Demo nicht als Mittelpunkt begriffen, sondern sie sollte uns und den angesprochenen Frauen die Möglichkeit geben zu zeigen, daß das Urteil auf unsere Kosten geht und daß wir uns nicht daran halten werden.
Deshalb war unsere Motivation am Samstag nicht, unseren Protest gegen das Demo-Verbot kundzutun und uns mit den Bullen anzulegen, sondern unseren Protest gegen das Karlsruher Urteil kundzutun. Wir wollten am Samstag die Möglichkeiten, die wir durch Selbsthilfe haben, für andere Frauen öffentlich machen.
Unsere Bedingungen zur Teilnahme an der Demo nämlich: wenn schon keine reine Frauen-Demo, dann doch vorne Frauenblock, Frauenparolen und Flugblätter, waren von dem Koordinationsgremium an der SFE nach langwierigen parteipolitisch bornierten Auseinandersetzungen akzeptiert worden. Diese sich aus der Sache selbst ergebenden Forderungen waren von der Sponti-Linken positiv aufgenommen worden.
Nach Bekanntwerden des Verbots am Samstag wurde klar, daß der inhaltliche Begründungszusammenhang von den Männern nicht als solcher begriffen wurde, sondern nur als Anspruch vorgetragen wurde. Von den Männern wurde schon immer unausgesprochen ausgesprochen gefordert, ihren eigenen Standpunkt zum § 218 zu reflektieren. Zu dem in der HAW (im Info und MP angekündigten Termin) angesetzten Termin, hielten es nur zwei Männer (hetero) für nötig, zu erscheinen.
Daß keine Reflexion stattgefunden hat, zeigte sich am Auftreten der Linken (Männer) am Samstag, die sich ganz offensichtlich nur auf eine Konfrontation mit den Bullen vorbereitet hatten (s. Sponti-Sonntagsstaat = Lederjacke, Farbeier, Steine). Wir dagegen hatten Bürgersteigsdemo vor, da wir trotz Verbot auf Agitation aus waren. In diesem Sinne hatten wir per Megaphon und Lautsprecher bekanntgegeben, daß wir uns in Richtung Wittenbergplatz auflösen. Wir haben uns mit Transparenten und Sandwiches als Frauenblock formiert und alle Frauen aufgefordert, sich uns anzuschließen. Während wir deutlich erkennbar mit unseren Transparenten auf dem Bürgersteig losgingen und die Bullen nicht wußten, wie sie sich uns gegenüber verhalten sollten, preschte dann ein Block angeführt von den Männern mit roter Fahne, auf der Straße auf die Bullen los, mit dem Ruf: "Genossen, hierher! Dieses Bild war symptomatisch für den weiteren Verlauf der Demo bzw. der von den Inhalten der Aktion den § 218 losgelösten Auseinandersetzung.

Die Hirnlosigkeit des gesamten Verhaltens hat sich für uns noch mal ganz deutlich daran gezeigt, daß Männer die Straße entlangrannten und brüllten: "Mein Bauch gehört mir!" (Als ob das jemals jemand bezweifelt hätte!) Sie haben sich mal wieder deutlich als hohlköpfige linke Patriarchen gezeigt, die zu Frauensachen wie z.B. § 218 nichts als Mackertum und Führungsanspruch (nämlich den Frauen zeigen, wos langgeht) ablassen können. Wir scheißen auf solches Solidaritätsgeschwätz linker Männer.

Frauen aus dem Frauenzentrum

Zeugen gesucht
Ich warte auf Anrufe

Während der demo gegen den § 218 kam es zu handgr iflichkeiten im eduscho- kaffeegeschäft am u-bahn eingang zoo.
Wer zeuge dieser auseinandersetzungen war melde sich bitte bei karl-otto 6 12 16 64

Kritk an dem Demo-Artikel

Der Bericht ist ein polemischer Erfahrungsbericht. Ich war auch bei der Demo und möchte meine Erfahrungen darstellen (bin eine Frau). Ich kam mit einem Freund zur Demo und für mich war es klar, daß wir uns, wie abgemacht, trennen würden. Er würde in einem Männerblock mitlaufen; ich in dem Frauenblock. Das war selbstverständlich. Am Versammlungsplatz angekommen, suchte ich den Frauenblock.Was ich sah, war ein Gemisch, wie bei jeder Demo. Ich war ganz schön frustriert. Dann kam die Ansage der "Auflösung" der Demo durch die Schule für Erwachsenenbildung. Das war noch verständlich. DAß aber gleich hinterher eine Frau von der HU einen neuen Demonstrationstermin ansagte, verwirrte nicht nur mich. Das Schärfste war aber, daß schließlich ein TYP sich von der Lorenz-Entführung etwa 5 Minuten lang distanzierte. Ich dachte, ich sei auf der falschen Demo.
Ich fand das sehr schlimm, daß überhaupt ein Typ auf einer von Frauen organisierten Demo reden durfte.
Ich hörte öfters die Frage, ob dies denn keine Demo vom Frauenzentrum sei. Wir standen ziemlich ratlos rum. Die Frau von der HU verlas noch ein paarmal das Selbsthilfeflugblatt. und keiner wußte, was er tun sollte. Schließlich ging die Parole um - auf der Straße sammeln, wozu wir aber schon deshalb keine Lust mehr hatten, weil etwas weiter vor uns eine

MITTWOCHSPLENUM

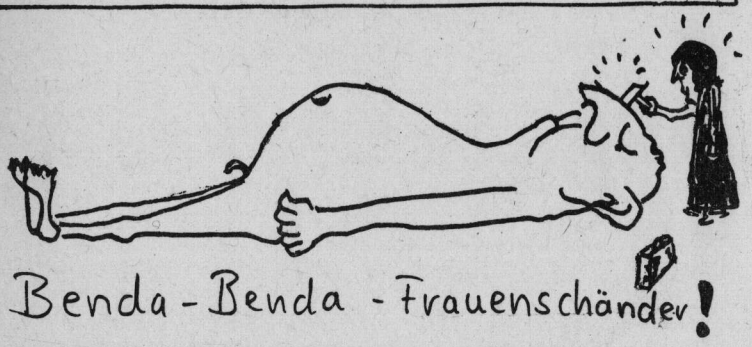
TOPS : Kriminalisierungskampagne gegen das Häftlings-Kollektiv (hierzu s.S.9)
Ölkrise und Weltwirtschaftskrise

Mit den letzten Mittwochsplenum wurde erstmals die Vorstellung eines Vortrages über ein vorbereitetes Gebiet angegangen. Wenn diese Form des mitwochsplenums nicht bei allen auf positive Resonanz stieß, so stellte sich doch heraus, daß die sonst üblichen Zwiegespräche auf ein Minimum reduziert waren, und sich das MP nicht wie sonst üblich kleckerweise auflößte.
Im folgenden soll versucht werden, den Vortrag eines Genossen über die sog. Ölkrise in seinen wichtigsten Aussagen wiederzugeben.

Die mit dem Ölboykott von 1973 durchgeführte Erhöhung des Erdölpreises war schon 1972 zwischen den OPEC- Ländern und den 7 großen Ölkonzernen beschlossen. Mit dem Nahost-Krieg war nun endlich der Anlaß zur Erhöhung gegeben.
Der Rohölpreis stagnierte seit 1960, aufgrund weltweiten Inflation war er sogar relativ gefallen. Erst mit dem Zusammenschluß der Erdöl produzierenden Länder 1970 in der OPEC war es diesen möglich ihre Interessen gegenüber den Ölmonopolen zu behaupten.
Das "unsichere Öl" der OPEC -Länder zwang das Kapital neue Energieträger aufzubauen, nur dadurch ist es den USA möglich ihre Abhängigkeit von den OPEC -Ländern aufzuheben.
Um neue Energieträger aufzubauen -hauptsächlich Atomkraftwerke- war eine riesige Kapitalsumme von Nöten, diese sollte durch eine 15% ige Profiterhöhung der Ölkonzerne beschafft werden. Die Kapitalzuwachsrate von Exon (Esso) betrug z.b. während des Ölboykotts 300-400%.
Da die USA nur ca. 5% seines Ölbedarfs aus den OPEC-Ländern einführen mußtebewirtke die Ölpreiserhöhung eine Relative Wirtschaftsgesundung der USA gegenüber Japan (90%) und der EWG (80%).

Über die Weltwirtschaftskrise werden wir auf dem nächsten Mittwochsplenum weitermachen, außerdem werden wir Überlegen wie wir das Häftlingskollektiv unterstützen können.
WIR WERDEN PÜNKTLICH UM 20H ANFANGEN!
ALSO KOMMT P Ü N K T L I C H

In der nächsten zeit wollen wir uns mit der sozialfaschismus-theorie beschäftigen(sozialdemokratie = wegbereiter der faschismus). Genoss(inn)en die schon darüber gearbeitet haben sind aufgefordert entsprechende artikel fürs INFO zu schreiben, bzw. eine diskussion fürs MITTWOCHSPLENUM vorzuberieten.



Benda-Benda - Frauenschänder!

SAK-FEST

vorläufige Abrechnung

liebes Info,
auf unserem fest waren ca. 1600 leute. unser reingewinn beträgt 5300DM (davon haben essen + trinken nur ein fünftel des reingewinns ausgemacht, vierfünftel also aus einnahmen durch eintritt).
zur verteilung des geldes:
kurz vor dem fest beschloß unser plenum einem genossen (nicht vom SAK) 650DM prozesskosten wegen einer spanien-aktion zu bezahlen, und zwar vom gesamtgewinn. übrig blieben also 4650DM. das heißt für k.hammerschmidt, für chile flüchlinge und für unsere politische arbeit je ein drittel, also für jeden 1550DM.
unser reingewinn ist sehr hoch ausgefallen. zur verwendung unseres drittels von 1550DM wäre hier nur kurz zu sagen, daß wir allen genossen unbedingt empfehlen müssen, bei klebe- und malaktionen auf zivilbullen (auch in klapprigen VWs) zu achten.....!!!!
sobald wir unseren anteil ausgegeben haben, werden wir im INFO darüber berichten was wir mit dem geld gemacht haben.

euer liebes SAK

p.s. unser nächstes fest kommt bestimmt.

hoffentlich bald!
euer liebes INFO!

Forts. der Demo-kritik v. S.

sehr rote Fahne zu sehen war. Wir dachten nämlich, daß die KPD ihr Süpplein kochen wollte. Es war dann aber der Spartacus, der seine Fahne vor sich hertrug, aber das war auch schon schlimm genug.

Nun zu der Männerkritik:
Die Männer, die ich kannte und die zur Demo gegangen waren, wollten durch ihr Beisein die Frauen unterstützen, sich mit ihnen solidarisieren. Es war ganz klar, daß die Demo unter Führung der Frauen laufen sollte. Nachdem aber die oben beschriebene Verwirrung herrschte und keine Anweisung (z.B. von Frauen aus dem Frauenzentrum)gegeben wurde, wie wir uns verhalten sollten, es immer mehr Bullen wurden, entschloß sich ein Großteil der Leute auf die Straße zu gehen und zu demonstrieren, nicht um zu zeigen, wie's langgeht, sondern weil man gekommen war, um zu demonstrieren. Dabei war natürlich auch klar, daß wir uns eine Demo nicht verbieten lassen würden.

Das ganze Durcheinander auf den Frauen-Männer-Widerspruch zu reduzieren, ist sicher nicht richtig. Beschissen finde ich aber, daß den Leuten, die sich eine Demo nicht verbieten lassen, unterstellt wird, sie hätten sich mit Steinen bewaffnet, auf eine Konfrontation eingestellt. Ich glaube schon, daß wir noch irgendwie unsere Fähigkeiten einschätzen können

BEWEGUNG 2.JUNI

wir veröffentlichen die mitteilung der bewegung 2.juni, da sie vollständig nur von der bz abgedruckt wurde und es sich herausgestellt hat, daß viele die mitteilung nicht gelesen haben.
die veröffentlichung kann keine fürsprache für die aktion sein, da die redaktionsmitglieder unterschiedliche einschätzungen vertreten.

Mitteilung:

heute morgen haben bewaffnete frauen und männer der bewegung 2.juni den parteivorsitzenden der berliner cdu, deren spitzenkandidaten für die abgeordnetenhauswahlen am 2.märz, peter lorenz, gefangengenommen.

die entführung mußte bewaffnet durchgeführt werden, da lorenz sich auf einen solchen fall vorbereitet hatte: sein chauffeur und leibwächter war mit einer schußwaffe ausgerüstet.

peter lorenz ist gefangener der bewegung 2.juni! als socher wird er nicht gefoltert oder unmenschlich behandelt; im gegensatz zu den über 60 000 gefangenen in den zuchthäusern der BRD und berlin.
als unser gefangener wird es ihm besser gehen, als den häftlingen in den staatsknästen, allerdings wird ihm auch nicht der komfort seiner zehlendorfer villa zugute kommen.

p. lorenz wird verhört werden, er wird über seine verbindungen zur wirtschaft, zu den bossen und zu faschistischen regierungen erzählen müssen.

lorenz sit von uns entführt worden, weil er als vertreter der reaktionäre und bonzen verantwortlich ist für akkordhetze und bespitzelung am arbeitsplatz,
für den aufbau von werkschutz und antiguerillagruppen, für berufsverbote, dem neuen demonstrationsrecht, verteidigereinschränkung und für die aufrechterhaltung des diskriminierenden § 218.
als cdu-chef hat ersich zum propagandisten des zionismus, der agressiven eroberungspolitik des staates israel in palästina gemacht, und nimmt durch besuche in israel und geldspenden an der verfolgung und unterdrückung des palästinensischen volkes teil.
genauso hat er blutigen anteil am militärputsch durch pinochet und konsorten in chile.
seine partei ist es, die die junta durch geldspenden die repression ausführen läßt, die jede freiheitliche gesinnung erbarmungslos verfolgt und blutig niederschlägt, tausende von chilenen in kz's foltert und ihre macht durch tägliche blutbäder aufrechterhält.

unsere forderungen:

1. sofortige freilassung, d.h. annullierung der urteile, der gefangenen, die bei demonstrationen anläßlich der ermordung des revolutionärs holger meins in berlin verhaftet und verurteilt sind.
diese forderung ist innerhalb von 24 stunden zu erfüllen.

2. sofortige freilassung von
verena becker
gabrielle kröcher-tiedemann
horst mahler
rolf pohle
ina siepmann
rolf heissler

die in westdeutschland gefangenen genossen kröcher, pohle und heissler sind binnen 48 stunden nach west-berlin einzufliegen.
eine BOEING 707 hat in west-berlin vollgetankt und mit 4 mann bes atzung bereitzustehen.
die oben genannten genossen werden bis zu ihrem reiseziel von einer person des öffentlichen lebens begleitet, die person ist der pfarrer und bürgermeister a.d. heinrich albertz. außerdem sind den 6 genossen jeweils 20 000,- dm auszuhändigen. diese forderungen sind binnen 72 stunden zu erfüllen.

3. veröffentlichung d i e s e r mitteilung in form von anzeigen in folgenden tageszeitungen:

bz, tagesspiegel, abend, hamburger morgenpost, weserkurier, hannoversche allgemeine zeitung, westdeutsche allgemeine zeitung, frankfurter rundschau, süddeutsche zeitung, kölner stadtanzeiger, nrz, tz, faz,

die anzeigen sind von der cdu zu bezahlen.

4. während der ganzen zeit seiner gefangenschaft fordern wir a b s o l u t e waffenruhe von seiten der polizei. keine präsenz auf den straßen, keine kontrollen, keine hausdurchsuchungen, keine festnahmen, keine fahndungsfotos, keine fahndungsersuchen an die bevölkerung.

bei nichterfüllung oder auch nur dem versuch der täuschung ist die unversehrtheit des gefangenen bedroht.

alle forderungen sind gleichwichtig!!

wir wollen keine geheimverhandlungen - dem volk darf nichts verborgen bleiben.
nachrichten des staatsapparates an uns und ablauf des freilassung der genannten genossen, samt ihrem abflug müssen über funk und fernsehen abgewickelt werden.

bei präziser erfüllung aller forderung ist die unversehrtheit und freilassung des gefangenen lorenz garantiert.
andernfalls ist eine konsequenz wie im falle des obersten richters g.v.drenkmann unvermeidbar.

an die genossen im knast:
wir würden gern mehr genossen von euch rausholen, sind aber bei unserer jetzigen stärke nicht dazu in der lage.

an die bevölkerung berlins:
die organe des staates werden in den nächsten tagen eine hetzkampagne gegen uns führen, sie werden versuchen, euch in eine fahndung nach uns einzubeziehen. leistet keine unterstützung, laßt die polizei, die bonzen und die presse unter sich.

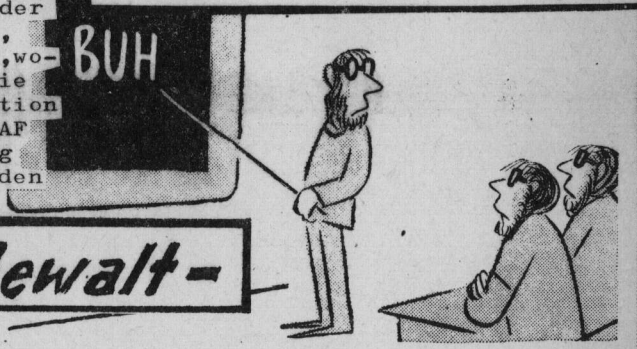
freiheit für alle gefangenen!!!!!!

bewegung 2.juni

2.Juni 1967.Während der Demonstrationen gegen den Schah wird Benno Ohnesorg von dem Kriminalbeamten Kurras erschossen.Kurras läuft noch heute frei rum. Demonstranten werden zusammengeschlagen(Titelseite). Der Regierende Bürgermeister Albertz(heute Begleiter der befreiten Gefangenen)muß zurücktreten. Er bereut später die von ihm zu verantwortende Gewalttätigkeit der Polizei. Aber Albertz bleibt die Ausnahme.Die Gewalttätigkeit der kapitalistischen Gesellschaft ist ebenso ungebrochen wie die der Springer-Presse, für die Linke immer nur Untermenschen und Ungeziefer waren, das eigentlich ausgerottet werden müßte. Selbst, wenn man die Ziele der Bewegung 2.Juni nicht teilt, muß man zur Kenntnis nehmen,woher die Gewalt kommt, wie sie fortdauert und wie als Reaktion darauf erst die RAF und die Bewegung 2.Juni entstanden sind.

Springer-Karikaturen 1967

„Darf ich zum Fußballspiel gehen – oder randalieren Sie dort auch?"



Springer-Karikaturen 1975

Die Gewalt –

Grundausbildung für Berufsrandalierer der FU

Die Gegen-Gewalt

Wie kann sich ein Gesicht so verändern?

BILD zeigte einem Psychologen diese beiden Fotos – hier seine Antwort

Der Lack ist runter.Es ist allerdings depremierend, wenn man nichts anderes zu vertreten hat als die CDU.

● Dieser Mann (Lorenz) hat aufgegeben. Er ist völlig entmutigt. Die Grübchen an den Mundwinkeln und am Kinn, die Lorenz sonst als dynamische Persönlichkeit kennzeichnen, sind kaum noch vorhanden.

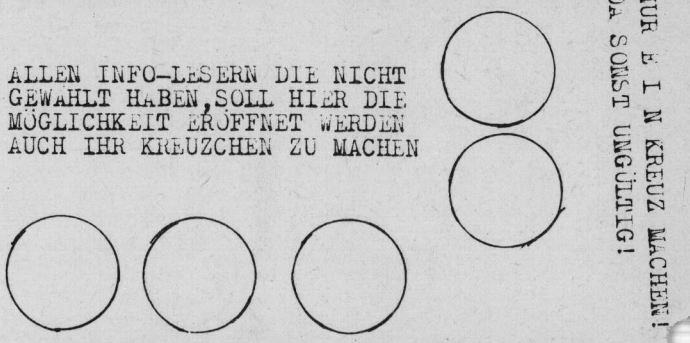
● Dieser Mann hat sich in sein Schicksal ergeben — er hat resigniert. Lorenz, der auf dem Porträt rechts als Erfolgstyp erkennbar ist, der sich stets kontrolliert, hat diese Kontrolle verloren.

2.MÄRZ — 2.JUNI

Die wahlunterstützung des 2. juni für die cdu und den bfd hat glücklicherweise keine durchschlagende wirkung gehabt. Das DANKE-SCHÖN von F.-J. wird nun sicherlich ausbleiben.
Viele genoss(inn)en werden auf grund der bisher geglückten aktion von einer notwendigen kritik gegenüber den terroristischen gruppen absehen, andere werden sich in ihrer mechanischen sölidarität mit diesen gruppen gestärkt fühlen.Darum soll hier nur kurz auf den artikel über die raf in politikon nr.46 hingewiesen in dem es heißt:
" Es ist die angst der massen vor dem 'roten terror'. Diese angst der massen ist berechtigt und zeugt von einer hohen sensibilität gegenüber formen der unpersönlichen und unmittelbaren gewalt,...
Solange die massen einen berechtigten grund haben anzunehmen, daß die revolution weniger freiheit zu bieten hat, als sie unter der gewalt des bürgerlichen staates besitzen, werden sie zu recht an den bestehenden sozialen und politischen formen festhalten. Die angst die mit hilfe der raf-verfolgung geschürt wird, knüpft bei dieser berechtigten angst der massen an und funktionalisiert sie zur unterstützung und legitimation autoritärer tendenzen im staat. Wendet sie damit gegen die massen selbst, in der krisensituation. Diese angst muß daher aber auch ernst genommen werden.

WAHLSPLITTER - SPLITTERWAHL

**Der Wahlfisch war kein Walfisch. Alles bleibt beim Alten. Für die Linke kann sich die Lage höchstens leicht verbessern, weil die SPD ihre absolute Mehrheit eingebüßt hat und nun auf die 'linke' FDP angewiesen ist. (Man hörte, daß selbst Jusos wie auch der Lange Marsch FDP gewählt haben.) Der Rechtsruck hat trotz Lorenz-Entführung(oder vielleicht wegen,weil er immerhin als organisatorische Leistung Achtung abnötigte) nicht stattgefunden. Das Bangemachen hat hoffentlich bald ein Ende. Übrigens schätzten die Jusos auf ihrem Stürmischen letzten Kongress die Lage auch nicht so ernst ein wie manche ängstlichen Linken. Die konservativen Elemente hätten sich zwar stabilisiert, aber dennoch sei die Linke durchaus nicht auf dem Rückzug.(Aber was nennt sich nicht alles links.) Schütz ist wieder in in Berlin und Lorenz hat an Kurswert verloren, deshalb mußte sich die Bewegung 2.Juni jetzt auch beeilen. Ihr Konzept - je schlimmer,desto besser - ist nicht aufgegangen. Der organisierte Rechtsblock muß sich mit der Opposition begnügen. Die KPD wird weiterhin die SPD entlarven müssen, obgleich ihr das Spiel mit der CDU sicher leichter gefallen wäre.
Die dreifach gespaltene parlamentaisch orientierte"Arbeiterklasse" hat zugenommen. SEW+KPD+KBW = 2,8 Prozent, wohingegen die SEW 1971 allein nur 2,3 Prozent verbuchen konnte. Für die SEW gilt mit ihren 1,9 Prozent nun: Teile und beherrsche dich!
Die KPD ist weiterhin die Spitze der Arbeiterklasse. Unter ihr läßt sich allerdings kein Eisberg ausmachen. Man kann Mahlers Versprecher in seiner Fernseherklärung "Sturz der Arbeiterklasse ... äh ... der Ausbeuterklasse" dahingehend deuten, daß die KPD bald die Schnauze von der Arbeiterklasse voll haben wird und sie fallen läßt. Wäre die KPD nur eine Knastinsassen-Organisation, könnte man ihren Realitätsverlust noch irgendwie erklären - so aber ... Nichtsdestotrotz möchte man Mahler wünschen, daß diese Partei noch solange besteht wie er einsitzt, sonst könnte es ihm in den nächsten 1o Jahren doch noch leid tun, daß er sich vom 2.Juni nicht hat freisetzen lassen.**



REDAKTIONELLES

die letzten tage brachten eine menge politischer ereignisse mit sich: § 218, wahlen, aktion der bewegung 2.juni...usw.
da wir keine redaktion sind, die für euch eine zeitung macht, sind wir auf eure mitarbeit angwiesen, bzw. ist eure mitarbeit voraussetzung des infos.
das heißt für alle - arbeitende gruppen wie einzelne genoss(inn)en - sich von zeit zu zeit mal hinsetzen und die gehirnströmungen, so verzweigt, wie sie auch sein mögen, zu papier bringen. wir haben nämlich keine cheftheoretiker wie k-gruppen-zeitungsredaktionen. wir müssen uns selbst gedanken machen über das, was so alles läuft.
und erst dann, wenn wir unsere gedanken vergesellschaften, können wir uns umfassend auseinandersetzen.
war die demonstration am samstag tatsächlich von den undogmatischen männern beherrscht oder vielmehr von der notwendigkeit geprägt, das demoverbot zu durchbrechen und gegen den § 218 zu demonstrieren?

hat die demo nicht gezeigt, daß die begründung der bullen zum verbot (es werden übergriffe der passanten befürchtet...es sind zuwenig bullen einsatzbereit!!) vollkommener quatsch war und lediglich als einschüchterung zu verstehen ist?
hat die forderung der bewegung 2.juni nach annullierung der urteile der holger meins demo nicht gezeigt, wie wenig wir uns um diese betroffenen genoss(inn)en gekümmert haben, ja wie übel wir versagt haben.
es hätte jeden von uns treffen können. was wäre dann? wenn die bullen zuschlagen und sich jemanden rauspicken, ist es mit einem mal sein problem, dann hat er ja selberschuld.
was ist das für ein politisches bewußtsein, das da in unseren köpfen spukt.
auf uns kommt in der nächsten zeit eine kriminalisierungswelle zu. wohlgemerkt, wir kriminalisieren uns nicht selber, wir werden kriminalisiert!!! und das von einem kapitalistischen system, das wir abschaffen wollen!!! das scheinen manche genoss(inn)en immer dann zu vergessen, wenn es brenzlig wird.

WEDDINGER TAGEBUCH

jugendladen/fortsetzung von info 46

nachdem der schülerladen seine eigenen räume im haus rügenerstr.2o bekam, konnten wir die alten räume endlich nur als jugendladen benutzen. wir stellten einige stühle und sessel auf, damit man sich am tisch hinsetzen konnte der jugendladen wurde mit einer fete eröffnet die tage darauf lief die sache nicht so recht denn es wurde jeden tag gesoffen, und man verwechselte das projekt mit einer kneipe. mit der zeit bildete sich ein stamm von jugendlichen, die den jugendladen täglich besuchten.
Olli:"wie ich zum jugendladen kam".
von freunden hörte ich, daß inder rügener str.20 ein jugendladen eröffnet wurde. man sagte mir, ich sollte mal vorbeikommen, da kann man billig bier trinken+und musik hören. ich konnte mir jedoch unter einem jugendladen nichts vorstellen und dachte es sei eine billige kneipe oder so was. denn bis jetzt war ich immer nur in kneipen und scheiß diskotheken, ließ mich mit kumpels vollaufen und machten dann überall stunk.
als ich dann mal den jugendladen besuchte sagte mir ein betreuer, daß wir uns den jugendladen selber bauen können, wie es uns gefällt und selbstbestimmen können wie wir die räume nutzen wollen. darüber war ich natürlich sehr erstaunt, denn damit habe ich überhaupt nicht gerrechnet, ich besuchte nun des öfteren den jugendladen, wo ich meine kumpels jeden tag traf.
nach einiger zeit hatten die jugendlichen intresse am jugendladen und fingen an eine atmosphäre zu entwickeln die dufte war. wir überlegten uns, was wir abends in unseren räumen machen könnten, denn nur bier trinken und musik hören reichte uns nicht mehr.

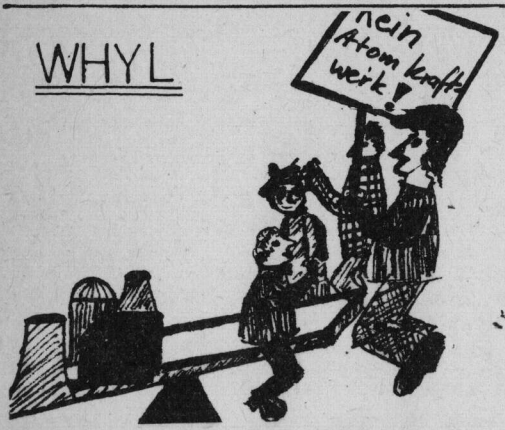
als erstes fingen wir an die räume so zu gestalten wie wir es wollten. wir bauten auf, rissen ab, bauten wieder auf, bis wir den laden so hatten, daß er uns gefiel. während dieser arbeiten entwickelte sich ein zusammengehörigkeitsgefühl, daß uns dazu brachte uns nicht nur anzuschreien, sondern auch diskussionen zu führen.
um probleme beiseite zu schaffen, bildeten wir einen jugendrat, der einmal die woche statt. der jugendrat hat die aufgabe, sachen die den jugendladen betreffen auszudiskutieren. da wir so wenig frauen in unserm laden hatten, überlegten wir warum das so ist und fanden die fehler bei uns jungs selber. denn wir haben uns den frauen gegenüber sehr aggressiv und blöd benommen. wenn mal einige fremde in unseren laden kamen, so wurden sie mehr oder weniger durch anpöbeln oder so was vergrault.
das sollte sich nun ändern. eine frauengruppe wurde von der doris eingerichtet, in der die mädchen, die bei uns schon mitarbeiteten ihre probleme wie arbeit, pille und sonstiges bequatschten. als sie merkten, daß man diese probleme auch mit den typen besprechen muß, setzten wir uns alle zusammen und sprachen zusammen über diese sachen. durch unsere frauengruppe kamen mit der zeit mehr mädchen in den jugendladen. wir richteten mit der zeit immer mehr gruppen ein, so daß für jede jugendlichen ein angebot da war.

weitere gruppen:
wir machten eine fußballmannschaft auf und trainierten jede woche zweimal im humboldthain. sonnabends spielten wir gegen jugendstrafanstalt plötzense und andere gruppen, eine schachgruppe wurde eingerichtet, die jedoch nach kurzer zeit wieder einging, auch wurde eine englischgruppe eingerichtet weil einige von uns meinten, ihre englischkenntnisse aus der schule verbessern zu müssen.
eine gruppe von lehrlingen und jungarbeitern richteten sich im keller des hauses einen übungsraum für ihre musikgruppe her. wir wählten dann einen arbeitsrat, der feste organisierte und den küchendienst machte. leider waren da typen bei, die sich beim küchendienst ihr taschengeld aufbesserten. der jugendladen war täglich von 18 bis 23 uhr geöffnet. im sommer 73 machten wir unser erstes englisches frühstück vor unserem haus, was später noch einige male wiederholt wurde, da ja sonderprojekt wurden schafften wir einige spiele an.
es dauerte nicht lange bis unsere türkischen mitbewohner den laden besuchten. zum anfang zwar selten, aber nach einer weile regelmäßig. da die jugendlichen aus der näheren umgebung kamen und sich schon lange kannten, beschlossen sie sich, um räume für eine wohngemeinschaft zu kümmern.

fortsetzung folgt.!

weil "schulintern vorgebrachte" beschwerden bisher stets erfolglos blieben, haben sich die eltern der schüler der klasse 8c der ranke-schule in einer vollversammlung einstimmig dafür entschieden, an die öffentlichkeit zu gehen: "wir protestieren entschieden gegen den unerträglich schlechten zustand der räume der ranke-oberschule. wir verlangen die sofortige renovierung der schule."
(aus dem ed vom 1.3.)

WHYL



BAUPLATZBESETZUNG UND RÄUMUNG

"IHR WIßT NICHT,WAS IHR ZERSTÖRT HABT"

whyl 26.januar
3ooo menschen aus der gesamten region demonstrierten in der vom geplanten kernkraftwerk am meisten betroffenen nachbargemeinde weisweil noch einmal."die region läßt sich in whyl kein kernkraftwerk aufzwingen-hunderttausend betroffene sind dagegen - 883 whyler sind dafür."schon am 24. 1. ist vom wirtschaftsministerium die erste teilgenehmigung für den bau des kernkraftwerks ergangen.das erfährt die bevölkerung erst am 28.1.

29. januar
4 nachbargemeinden und sechs einzelkläger erheben beim verwaltungsgericht klage.die sofortige vollziehbarkeit der teilgenehmigung soll ausgesetzt werden.

11.februar
das ca.4o ha große rhein-aue-waldgelände auf der gemarkung whyl wird für 2mio. dm an die kernkraftwerk-süd gmbh verkauft.

17.februar
das gericht hat noch nicht entschieden, aber am montag fangen waldarbeiter und arbeiter von hocht-tief an,unter bewachung und aufsicht der kernkraftwerk-süd, mit wald- und planierungsarbeiten den bauplatz vorzubereiten. damit sollen in whyl vollendete tatsachen geschaffen werden, um die gerichtsentscheidung zu beeinflussen. für die kraftwerksgegner ein echter notstand und eine aufforderung zum handeln. ein zäunchen wird gezogen, schilder angebracht, flugzettel verteilt. bürgmermeister zimmer und die kernkraftwerk süd drohen potentiellen besetzern auf einer din-a-4-seite mit strafen: zwangsgeld von DM 200,- bei jedem betreten des platzes, schadenersatz, anzeige wegen hausfriedensbruch usw. usw.

18.februar
für dienstag morgen ist "vor ort" am baugeländezaun eine pressekonferenz anberaumt worden, wo die klage von porfessor [illegible] der presseüberreicht werden soll,auch die bevölkerung ist dazu eingeladen.die 300 menschen können nicht mit ansehen,wie bagger und sägen im rhein-aue wald wüten.nach etwa 15 minuten schweigendem entsetzen wird mit den arbeitern diskutiert,die baumaschinen werden besetzt. eine stunde später erscheinen die grünen (ca.2o stück),die spitzel und badenwerks - spitzelwurden nicht gezählt.
aufforderung:verlassen sie"sofort den platz". androhung von strafen."wir sind zu wenige", die besetzer weichen 100meter zurück.noch eimalß"achtung,achtung hier spricht die polizei".klatschen und johlen.an die polizei wreden flugblätter verteilt,die wissen wenig über atomkraftwerke.so werden sie in kleinen diskussionsgruppen informiert.diese aufweichung war erfolgreich.den befehl personalien aller anwesenden aufzunehmen,konnten sie nicht mehr befolgen.im polizeifunk:"wir machen uns nur lächerlich"die frage die im paum schwebte:ist dies eine besetzung oder nicht ist entschieden:dies i s t eine besetzung. wir bleiben.
so richten sich polizei und besetzer ein.eine hütte wird in windeseile aufgebaut.wein und schnaps,gemischter aufschnitt-der wirt spendet -machen die runde.feuer werden angelegt,lieder gesungen
zei",klatschen und johlen.an die polizei werden flugblätter verteilt,die wissen wenig über atomkraftwerke.so werden sie in kleinen diskussionsgruppen informiert. diese aufweichung war erfolgreich.den befehl personalien aller anwesenden aufzunehmen,konnten sie nicht mehr befolgen. im polizeifunk:"wir machen uns nur lächerlich".die frage,die im raum schwebte: ist dies eine besetzung oder nichtist entschieden:dies ist eine besetzung.wir bleiben.
so richten sich polizei und besetzer ein. eine hütte wird in windeseile aufgebaut. wein und schnaps,gemischter aufschnitt -der wirtspendet-machen die runde.feuer werden angelegt,lieder gesungen.im laufe des nachmittags kommen hundert franzosen und badener auf dem platz vorbei.200 besetzer schlafen in zelten und auf stroh.
die erfahrungen aus marckhalsheim nützen:wachen werden eingeteilt,noch eine lagerfeuerdiskussion über das prinzip des gewaltlosen widerstands.
nur die kpd will die führung übernehmen und lehren,was schon alle wissen,die hier länger den kampf führen:das die gewalt vom staat ausgeht.sie lassen sich nicht belehren,bleiben bei ihren schemata,die die realität nicht zulassen.ein isoliertes grüppchen.
drei stunden lang kommt unterstützung vom anderen rheinufer.der sender "freies atom" auf dem platz postiert,sendet musik und reden,die mut machen!"der soll bleiben wie er ist,rein."

19.febr.
in aller frühe,den kritischen stunden wo bauarbeiter anrücken,bringen frauen tee und kaffee.der baubeginn wird immer wieder erfolgreich verhindert,indem gruppen den baufahrzeugen den weg versperrenund bagger besetzen.es wird nun kritisch,als ein wütender arbeiter einen mann und eine frau die sich auf ein baggerteil gesetzt haben, etwa 10meter in die luft hebt,dann noch hin und her schwenkt.
in den dörfern werden 15000aufrufe zur mitbesetzung verteilt.die materialzufuhr(hütten,plastikfolien zum schutz gegen wind und regen,die ersten bausteine für eine küche) klappt viel besser.trotz regen sind viele hundert kaiserstühler auf dem platz.17 pfarrer und mitarbeiter evangelischer gemeinden aus dem kreis erklären in einem telegramm an den ministerpräsident filbinger,daß sich am protest gegen den baubeginn in erster linie angehörige aller kirchengemeinden am kaiserstuhl beteiligen. sie protestieren damit gegen filbingers behauptung,die besetzung werden von bundesweit organisierten extremisten getragen.
nachdem der landesvater im fernsehn erklärt hat,in einem rechtsstaat könne eine längere besetzung in wyhl nicht higenommen werden, sind die besetzer alarmiert.
wachen und alarmsystem in den dörfern werden noch eimmal besprochen,über das verhalten gegenüber der polizei wird diskutiert.ab

drei uhr werden in der gesamten region polizisten zusammengezogen,aber der einsatz wird bis zum tagesanbruch hingezogen. stundenlang stehen weiße helme dicht an dicht in hundert abstand vom lager.
eine frauendelegation diskutiert mit polizisten.sie kommen aus bruchsaal und göppingen(polizeischule),wissen über kernenergie auch nicht mehr als badenwerkargumente.
einer von ihnen schwört auf wein,der bald bei basf hergestellt wird.später zeigt sich daß einige bullen brutal mit zwei frauen (älteren!)umgehen,die der delegation angehören.
alle aufforderungen der olizei,den platz zu verlassen,werden mit der "wacht am rhein insbesondere dem refrain beantwortet:"auf welcher seite stehst du,he,hier wird ein platz besetzt.hier schützen wir uns vor dem dreck,nicht morgen,sondern jetzt." nochmals und nochmals.inzwischen hocken ungefähr 150 elsässer und deutsche am boden. etwa 20werden auf brutale art und weise fortgeschleppt,getreten,geschlagen.es wird nicht unterschieden,ob es alte frauen oder junge frauen mit kind sind,franzosen oder deutsche.54personen werden festgenommen und erkennungsdienstlich behandelt. alle anderen bekommen minutenlang einen w wasserwerfer zu spüren.langsam werden sie vom gelände geschoben.sie müssen verschiedene polizeiabsperrungen passieren,hinter denen herbeigeeilte kaiserstühler warten. radikale worte und weinende frauen und männer sind nicht selten."ich wähle jettzt rot." "als ob wir baader-meinhof sind" "das sind die ersten wehen einer großen revolution,so hat es immer angefangen." bis nachmittag un 15uhr sind alle verhafteten entlassen.bewußt werden junge, linke und franzosen ausgewählt,ältere frauen meißt wegeschickt.dsa prinzip der rädelsführer,möglichst bundesweit organisiert,muß sich doch nachweisen lassen.
geldstrafen und prozesse wegen hausfriedensbruch werden die 30 bürgerinitiativen gemeinsam beantworten und die anklagen in ein tribunal gegen atom-und bleigefahr verwandeln.einen skandal wie diese räumung kann sich die landesregierung nicht öfter leisten,aber das kernkraftwerk wird 5 jahre gebaut und-es ist nicht aller tage abend.
aus:informationsdienst nr. 69

BALI KINO in Zehlendorf - direkt am S-Bahnhof
1 Berlin-37 Teltower Damm 33
Telefon 8114678 Busse A1,A3,A10,A18 A46,A53,A60

GEWALTMONOPOL USA

1. Journalismus 2. Geheimdienst 3. Widerstand

17.15 u. 22.45	"ICE" von der Gewalt in den Städten (utopischer Aufstand) 1967, Gegenstück zu: Ein Mann sieht rot
19.00	"I.S.Stone's weekly" Einmannzeitung im Selbstverlag enthüllt pol.Skandale
20.45	"Der Dialog" (über Abhörmethoden)
sa. und so 15.00	"Alice in den Städten" . Anti-Alice im Wunderland
	zu den § 218 Aktionen zwei Filme, denen sich Diskussionen mit Ärzten, Frauengruppen usw.anschließen:
so. 11.00	"Cyankali" (Deutschland 1929) über Abtreibungsprobleme
so. 13.00	"Histoires d'A" (Frankr.74) Geschichten v. Abtreib.

wieder besetzt!

letzten sonntag fand eine kundgebung mit 8ooo teilnehmern statt. mehrere hundert demonstranten überrannten die polizeisperren (15o bullen) und den stacheldraht. die polizei zog sich mit 2o verletzten vor der übermacht der besetzer zurück. die besetzer bauten barrikaden und zelte auf und machten sich auf dem bauplatz gemütlich.
durch die reaktion der landesregierung setzte eine austrittswelle aus der cdu ein, ganze ortsverbände befinden sich in auflösung. (bisheriges wahlergebnis der cdu in wyhl fast 75 %)
die baufirma hat die arbeiten eingestellt und ihre baufahrzeuge sicherheitshalber zurückgezogen.
die besetzer haben erklärt, sie wollten so lange auf dem platz bleiben, bis die landesregierung das kraftwerksprojekt aufgegeben hat.
die bauplatzbesetzung in marckolsheim, wo ein bleichemiewerk gebaut werden sollte, war ein voller erfolg: die regierung mußte jezt ein veto gegen den bau aussprechen.

HÄFTLINGSKOLLEKTIV

Wie schon in der bürgerlichen presse zu lesen war, wurden in der letzten woche mehrere wohnungen von häftlingskollektiv- genoss(inn)en durchsucht. Angegebener grund: waffen- und bombenmaterialbesitz, welches angeblich bei der kirchenbesetzung im einsatz war - nur um ein blutbad zu verhindern, hätten die pastoren von einer räumung der kirche abgesehen. Untermauert wird dies durch einen waffenfund in der wohnung eines gewissen wolfgang, dessen name sich auf einer liste bei der kirchenbestztung befindet. Den genoss(inn)en vom hk ist dieser wolfgang jedoch nicht bekannt, geschweige denn arbeitet er beim hk mit. Versucht wird nun von justizseite das hk als kriminelle vereinigung hinzustellen, - die folgen einer solchen kriminalisierungskampagne haben z.b. zur zerschlagung der schwarzen hilfe sowie des heidelberger sozial. patienten kollektivs geführt.
Eine zerschlagung des hk paßt natürlich sehr ins justizkonzept, denn es sind die genoss-(inn)en vom hk,die auf die menschenverachtenden methoden in den berliner gefängnissen aufmerksam gemacht haben, bzw. machen. Außerdem haben die genoss(inn)en vom hk einen guten kontakt zu gefangenen, und erhalten so informationen aus dem knast.
Um offensiv gegen die kriminalisierungsversuche anzugehen, will das hk in der nächsten zeit die zustände in der strafanstalt tegel haus 3 an die öffentlichkeit tragen.
(s. hierzu die gelbe broschüre: isolationshaft in der jva berlin-tegel haus III)
Mit der aktion will das hk seine "kriminelle" arbeit in der öffentlichkeit darstellen.
Auf einem treffen mehreren gruppenvertreter am sonntag wurde dieses vorgehen unterstrichen. die einzelnen gruppen sollensich fragen, auf welche weise die aktion des hk von anderen undogmatischen gruppen unterstützt werden kann.
NÄCHSTER TREFF : FREITAG 7.2. 19H SOZ. Zentr.

Hier soll ebenso über möglichkeiten der gegenwehr der kriminalisierung der gesamten linken diskutiert werden. (s. auch artikel s.10)

ROTE HILFE INFORMATIONEN

die bullen sehen rot

Es ist abzusehen, daß in den nächsten Tagen und Wochen die Bullen versuchen werden, mit Hausdurchsuchungen und Verhaftungen Genossen einzuschüchtern. Schon in den letzten 14 Tagen gab es in Berlin und Westdeutschland zahlreiche Hausdurchsuchungen. Die Genossen, die es betraf, scheinen das schon als Naturgesetz hinzunehmen, daß die Bullen sie ab und zu besuchen.

Genossen, diese Hausdurchsuchungen sind keine privaten Kisten, sondern gehen uns alle an, da sie Teil der Kriminalisierungsversuche des Staatsapperates sind. Es ist deshalb unbedingt erforderlich, daß alle Genossen darüber informiert werden, wenn eine Hausdurchsuchung stattgefunden hat, wie diese ablief und ob Genossen verhaftet worden sind. Denn diese Informationen sind die Voraussetzung dafür, daß Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. - Deshalb ändert Eure lässige Haltung und ruft in Zukunft sofort nach einer Euch betreffenden Bullenaktion im SZ an:

- täglich jederzeit unter der Nr. 3958083
- oder Mittwoch ab 18^{00} Uhr unter der Nr. 3956139 (Bürodienst der RH)

Wichtig sind dabei folgende Angaben:

-Grund der Durchsuchung
- falls vorhanden, Ausstellungsdatum des Durchsuchungsbefehls
- alle auf dem Durchsuchungsbefehl vermerkten Kennziffern (Dienststelle...)
- besondere Vorkommnisse.

Außerdem sollten die bei Demos gemachten Photos nicht in irgendwelchen Privatarchiven versauern (Festnahmen, Bullenprügeleien), sondern Abzüge davon im Zentrum abzuliefern, da diese Photos für spätere Prozesse sehr wichtig sein können.
RH-Bürodienst Mittwoch 18^{00} - 20^{00} Uhr SZ
Donnerstag 17^{00} -19^{00} Uhr SZ

knast

RH-Knastausschuß:

Wenn Typen von heute auf morgen entlassen werden, stehen wir immer wieder vor dem gleichen Dilemma. Es wäre deshalb gut, wenn wir Adressen hätten, wo die Typen unterkommen könnten, wenigstens kurzfristig. Weiter fehlen uns Adressen für die polizeiliche Anmeldung, damit sie sich vom Sozialamt Unterstützung holen und den sonstigen Kram erledigen können. Wer uns bei dem einen oderanderen Problem helfen kann, melde sich am Mittwoch zwischen 20^{00} -21^{00} Uhr bei der RH im SZ unter folgenden Telefonnr. 3956139 oder 3958083.

POLIZEIUEBERFALL

am samstag,den I.3.,fuhren gegen $I7^{IO}$ uhr sechs polizeiwagen in der selchowerstrasse 4 in neukoelln vor.polizeibeamte stuermten mit gezogener pistole in den dort befindlichen laden der ortsgruppe neukoelln der "liga gegen den imperialismus.sie sagten nur,sie wuerden eine person suchen,ansonsten gab es keine begruendung. dass die bullen selber das nicht fuer ernst hielten zeigte sich daran,dass sie nicht einmal den keller des ladens betraten.im hinterhof,patroullierte ein polizist mit mp und bedrohte bewohner,vor dem laden hielten auch welche wache.nachdem die bullen ueber eine stunde mehr oder weniger tatenlos herumstanden zogen sie gegen $I8^{20}$ uhr schliesslich ab.

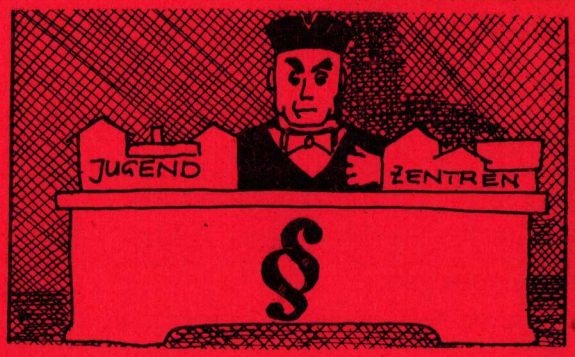
WAGENBACH-PROZESS

am freitag wurden die plaedoyers gehalten.staatsanwalt weber befasste sich in seinem aeusserst duennen vortrag hauptsaechlich mit der frage,ob der polizeibeamte schulz bei der erschiessung von georg richtig oder falsch gehandelt hatte.die ganzen begleitumstaende interressierten ihn nicht so war er dann auch der meinung,dass die beweisaufnahme ergeben habe,dass schulz rechtmaessig und in notwehr gehandelt habe.um seinen gegner kampfunfaehig zu machen,muesse man ihn toeten, bei einem beinschuss zum beispiel koennte er ja weiterschiessen.wagenbach habe sich der verleumdung und ueblen nachrede schuldig gemacht und er forderte eine geldstrafe von 30 tagessaetzen zu je 60 dm.am anfang seines plaedoyers meinte weber auch "dass heute herr wagenbach verurteilt werden wird."woher er das nun weiss?
schily ging in seinem plaedoyer auf die ganzen umstaende der damaligen fahndung ein und zeigte die ganzen im prozess zutage getretenen widersprueche und merkwuerdigkeiten auf.der prozess ergab klar,dass die erschiessung georgs von rauch zumindest eine vorsaetzliche toetung war,begueunstigt durch die planmaessige aufhetzung der polizeibeamten durch die polizeifuehrung.der mordvorwurf betreffe nicht den juristischen tatbestand mord,sondern sei als politisch-literarische kritik zu verstehen.er forderte deshalb freispruch.
klaus wagenbach ging in seinem schlusswort kurz auf den begriff mord ein und zeigte anhand von pressezitaten der damaligen zeit nochmals diverse polizeiluegen auf.

URTEILSVERKUENDUNG: donnerstag,I3uhr,saal 701

in kuerze wird eine dokumentation erscheinen,die zur deckung der prozessunkosten von ueber 20.000 dm mit beitragen soll.
ein fazit des ganzens pro[illegible] in nächsten [illegible]

SSK



in köln gibt es einen ähnlichen verein wie den ssb (träger vom drugstore und weisbecker-haus), die "sozialpädagogischen sondermaßnahmen köln"(ssk). in einem 4jährigen kampf mit hausbesetzungen, heimkampagnen, go-ins, öffentlichkeitsarbeit usw. hatte es der ssk erreicht, von der stadt als anlaufstelle für obdachlose jugendliche anerkannt zu werden - dazu war erst eine 5-tägige belagerung des kölner rathauses notwendig. am 7.5.73 wurde dann eine grundvereinbarung von der stadt unterschrieben, die dem ssk zum ersten mal ausreichende arbeitsmöglichkeiten sicherstellten. daraufhin stieg die zahl der in den kontaktzentren und wohngemeinschaften vom ssk betreuten jugendlichen auf ca.25o. die sozialbehörde merkte, daß sie die sache nicht mehr in der hand hatte und versuchte nachträglich, die vereinbarung zu verwässern und den ssk zu stutzen. dass sie drängte den ssk, doch endlich eine kapazitätsbegrenzung einzuführen (in der hoffnung, dann ein kleines, überschaubares sonderprojekt zum vorzeigen sozialdemokratischer reformpolitik zu kriegen). grundsatz des ssk blieb aber, keinem jugendlichen die aufnahme zu verweigern, da es sich nicht um ein ausschließlich pädagogisches, sondern um ein politisches problem handelt, nämlich die einlösung von schlichten grundrechten für obdachlos gewordene jugendliche.
deshalb begann schon bald eine konzertierte aktion gegen den ssk: das arbeitsamt hat sskjugendliche nicht mehr vermittelt, schulplätze wurden nicht zur verfügung gestellt, nicht einmal eine einzige wohnung in einem der leerstehenden häuser der stadt köln. die polizei zeigte sich wieder mal als freund und helfer der behörden. bei den geringsten anlässen rückte sie mit mannschaftswagen an, ein angeblich gestohlenes radio diente als vorwand für einen großeinsatz in einem der kontaktzentren.
die presse spielte natürlich auch mit.
im februar 74 wurden dann die beiden kontaktzentren baupolizeilich geschlossen, die finanzielle unterstützung eingestellt.
der ssk hat nicht aufgegeben, ist nicht"von der bildfläche verschwunden", wie die "kölnische Rundschau" triumfierend verkündet hatte. sie haben sich zu einer selbsthilfeorganisation entwickelt, für diejenigen jungen arbeiter, die in der produktionssfäre nicht gebraucht werden. die jugendlichen selbst haben in diesem frühjahr bewiesen, welche kraft und welche möglichkeiten in ihnen stecken. während der monate, in denen der ssk ihnen nicht einmal mehr das essen besorgen konnte, entfalteten sie vielfältige initiativen, um den lebensunterhalt zu sichern. ein alter lastwagen wurde schließlich zur materiellen grundlage des neuen ssk. die jugendlichen packten an und schmissen sich rein, und so entstand die firma "wir packen an", die heute neben dem entrümpelungsunternehmen auch einen gebrauchtmöbelhandel betreibt und bereits die ansätze zu weiteren unternehmungen entwickelt hat.
heute leben 4o-5o jugendliche von dieser firma, viele andere haben selbständige möglichkeiten gefunden und sind im ssk oder fühlen sich ihm zugehörig. diese jugendlichen leben in wohngemeinschaften, arbeiten 2 tage in der woche, wofür sie wohnung, kleidung, möbel und 3o dm in der woche für essen, rauchen, usw. erhalten. wenn mehr geld reinkam, als wir benötigten, beschlossen wir bisher immer, nicht das geld für den lebensunterhalt zu erhöhen, sondern vielmehr neue jugendliche aufzunehmen. auch ein 2. lkw wurde inzwischen von dem selbsterarbeiteten geld angeschafft. längst hatten sie beschlossen, keine sozialhilfe von der stadt mehr anzunehmen. zum jugendamt haben sie jede beziehung abgebrochen.
"wir erleben inzwischen, daß unser abducken vor der staatsgewalt auch gefahren hat, daß wir nähmlich zu selbstbezogen und zu sehr auf uns selbst fixiert arbeiten und die allgemeine gesellschaftliche entwicklung nicht genügend berücksichtigen. deshalb werden wir uns in zukunft mehr darauf konzentrieren müssen, uns einzugliedern in die sozialen und politischen auseinandersetzungen, die im gange sind oder bevorstehen.
in bölls haus (böll hat dem ssk ein haus geschenkt) werden wir versuchen, unsere organisation zusammen mit den jugendlichen auszuweiten auf ander schichten der ausgestoßenen. wir planen den aufbau eines sozialen zentrums, das, soweit es in unseren kräften steht, verschiedenen gruppen der ehrenfelder bevölkerung hilfen anbietet. erste ansätze wie die vertretung auf dem sozialamt und sozialgericht und ein kinderverwahrdienst sind bereits in angriff genommen. (ambulanz im ssk s.INFO 45)

INFORMATIONS - UND DISKUSSIONSVERANSTALTUNG
des SSK
am FREITAG abends im hdj BÖCKLERPARK

im pol.buch gibts was vom ssk zu lesen: die ssk-sonderausgabe
und kauft euch mal die schallplatte, die die leute vom ssk zusammen mit klaus dem fiedler gemacht haben, gibts für 5 dm

TERMINE

Dienstag
Fernsehen DDR I "Der weiße Putsch" (Chile) 20

Mittwoch
Wer sagt, daß Mädchen dümmer sind? 20 Uhr im Gemeinschaftshaus Lipschitzallee

Öffentliche Versteigerung, Beginn 10 Uhr, Besichtigung ab 9 Uhr im Hauptzollamt, 1-61 Mehringdamm 129

Fernsehen: "Aufstand am persischen Golf" um 22 ARD

Donnerstag
Pfänderversteigerung ab 9 Uhr in der Meraner str. 31

Fernsehen: "Clara Zetkin" um 20.30 Uhr DDR I

Freitag
Prozeß gegen RAF-Frauen wegen Meuterei im Knast 9 Uhr Moabit, Saal 701

Pfänderversteigerung ab 9 Uhr Meraner Str. 31

"Warum sind die Beziehungen zwischen Mann und F Frau ungleich"? Diskussion mit der HAW-Männerg gruppe in der Kulmer Str. 20 A

Informationsveranstaltung des SSK im Haus der Jugend Böcklerpark um 20 Uhr

Samstag
BAZAR ab 12 Uhr im Kinderladen Fichtestr. 14 s. Info 46

Sonntag
Fernsehen: "Belle de Jour" von Bunuel 21.30 ARD

Wer leiht Jugendgruppe die über sich 'nen Film machen wollen, einen Videorecorder oder hilft ihnen bei der Herstellung des Films? Telefon 693 26 31 Gabi

ANZEIGEN

fertige ph-studentin sucht möglichkeit,als beschäftigungstherapeutin in berlin zu arbeiten.wer weiß was?

welch gruppe spielt schon theater oder will theater spielen? 618 69 18

suchen ab 15.4. männl. betreuer für abenteuerspielplatz in kreuzberg.3 nachmittage in der woche,8mark die stunde.
eva 3124576 oder hannelore 493 54 14

1-zimmerwohnung,innenklo,telefon,neukölln ab sofort abzugeben jochen 881 81 77 oder 823 56 36

wir brauchen dringend geld,und tun dafür so ziemlich alles. 691 85 32

clärchen u.addi suchen dringend eine waschmaschine undeinen staubsauger.693 26 31

fernseher zu verschenken
ard und ddr gehen noch 3o7 79 8o

Die Bürgerinitiative Ausländische Arbeitnehmer Hamburg ev. hat eine Broschüre erstellt, die ein konzept für Spielnachmittage, für Einzelbetreuung und allgemeine Literaturhinweise enthält.
Anschrift: CVJM-Haus, 2 HH 1, An der Alster 4o

zimmer frei in wg 7 52 87 47

metzgerei und freibank in blisseecke detmolder str. verkaufen zb. mortadella 100g für 0,50 dm

für slapstickfreunde:

im reichskabaret gibts von di. - do. um 23 uhr "hellzapoppin", fr.- mo. "if i had a million";
im arsenal gibts di. 18.3o uhr und montag 22.3o buster keaton:"der general", mi.18.3o charlie chaplin:"goldrausch";
im thalia gibts di. 18 und 2o.3o uhr "die marxbrothers in der oper"
in der kurbel gibts di.22.45 und mi.22.45 "my little chickadee" (orig.), am so. und mo. um 22.45 "hellzapoppin";
fernsehen: do.17 uhr ddr I: "abenteuer mit ridolini", fr.18.35 "dick und doof" im zdf, sa. um 15.45 ard harry langdon:"der starke mann"

kurznachricht

mehrere frauen des "los angeles feminist health center" haben die illegale abtreibungsklinik von harvey karmann geschlossen. sie konfiszierten medizinische instrumente, büromaterial und möbel und stapelten die beute vor dem rathaus der stadt.
diese aktion war folge einer langen kampagne, die die schließung von karmans klinik zum ziel hatte. karman operiert illegal (er ist kein arzt) und er wendet hochgefährliche methoden an. da die gesundheitsbehörde nichts unternahm, haben die frauen die klinik selbst geschlossen.
2 der frauen, die an der aktion beteiligt waren, haben inzwischen eine gerichtliche vorladung erhalten.

(aus dem ID nr.66)

INHALT

§ 218 - Demo	.2
Mittwochspl./SAK-Fest	3
2.-Juni	4
Gewalt-Gegengewalt	5
Wahlen	6
Weddinger Tagebuch	7
Whyl	8
Häftling kollektiv	9
RH-Info	10
SSK	11

☆ INFO MITTEILUNG

Das Info hat heute nur 12 Seiten, weil nicht mehr Artikel vorlagen und wir keine Lust hatten, nur aus Zeitungen abzuschreiben. Aber vielleicht kommen wir so wenigstens aus unserem finanziellen Loch.

Das INFO gibt's :

-Zeitungsstand am Zoo
-Buchladen am Savignyplatz
-Politisches Buch, 15, Lietzenb.Str
-Bergengrün'sche Buchhandl., 19, Schloßstr.
-Commune, 33, Unter den Eichen
-Kino Bali, 37, Teltower Damm am S-Bhf.Zehlendorf
-FU, TU, PH - Mensen
-Kneipe Schlauch, 21, Rathenower Str
-Spectrum, 62, Coburger Str.
-Joshua's Teegalerie, 12,Pestalozzistr.
-Kastanie, 19, Schloßstr.
-Gitta's gute Stube, 19, Spand.Damm
-Grammophon, 12, Kaiser-Friedr.-Str
-Motzkiste, 31,Hildegardstr.
-Stiege, 36, Oranienstr.
-Quinte, 3o, Grunewaldstr.
- Kreuzberger Bücherstube, Kottb.D.
- Kellerkneipe, Adalbertstr.
- FHW = Berlin Kolleg,Bücherstand

INFO-BUG: 1-21 Stephanstr.60
Tel. 3958083
Mittwochs 19.30 Plenum
Sonntags ab 19.00 Redaktionssitzung
Montags 19.00 INFO-Legen